

10. SEC-Jahrestreffen, Eröffnung

Eva Wille, 4. Mai 26

Liebe Alle, liebe Chemieverbundene,

Danke, dass Sie sich auf den Weg nach Bayreuth gemacht haben, um "Mit Chemie Zukunft zu gestalten"!

Der Zufall, mein Schicksal und Ihre Wahl wollen es, dass ich als geborene Münchenerin, das erste SEC-Treffen in Bayern eröffnen darf. Wir sind in einem besonderen, nicht ganz leicht erreichbaren Teil Bayerns, in Oberfranken – wo hier in Bayreuth die Wagnerfestspiele heuer auch ein Jubiläum feiern, ihren 150. Geburtstag!.

Also: "Ein herzliches Grüß Gott", oder etwas förmlicher: „Habe die Ehre!"

Es ist das 10. Jahrestreffen der Seniorexperten Chemie im 20. Jahr seit dem erfolgreichen SEC-Start 2006: Über 300 Interessierte trafen sich damals in Frankfurt. Es ist toll, dass wir einige Zeitzeugen im Saal haben: „Bitte heben Sie doch einmal Ihre Hand – wunderbar, das sind mehr als eine Hand voll!"

Danken wir ihnen allen, denn sonst wären wir heute nicht hier!

Danken wir auch den langjährigen Vorsitzenden Horst Altenburg und Klaus-Peter Jaeckel sowie besonders Wolfgang Gerhartz, der als einziger immer dem Vorstand angehörte, danken wir ferner Eberhard Ehlers, Hans-Uwe von Grabowski, Ursula Kraska, Ingeborg Lenze und Birgitta Krumm, die alle außerordentliche Impulse gesetzt haben und – sehr wichtig – für Kontinuität sorgten. Und es gibt viele, viele mehr, die genannt werden müssten, z.B. Heribert Offermanns, Jörn Müller, Axel Kleemann, Eckard Louis, Gerhard Heywang, Klaus Roth usw. Ich empfehle sehr die Lektüre der Festschrift, die zum 15-jährigen Bestehen erschien und von der noch reichlich Exemplare am Tisch des Tagungsbüros zu finden sind. Auch die weiterführende Chronik auf der SEC-Webseite lohnt einen Blick und Clicks! Auch dort gibt viele Details zu bestaunen.

2006 war übrigens ein bestens vorbereiteter zweiter (!) Anlauf. Der erste war schon 1993, auf der GDCh-Hauptversammlung in Hamburg; ich habe Fotos davon in meinem Archiv. Er verlief aber im Sand – die Zeit war noch nicht reif... Warum, dazu gleich nochmal mehr.

2006 aber war die Zeit reif! Bei der American Chemical Society sprach man zwar schon 2003 zum ersten Mal von einem „Silver Circle“, das Senior Chemists Committee der ACS wurde aber erst 2013 gegründet.

2006 war Wolfram Koch Geschäftsführer (seit 2002) der GDCh; heute ist er Mitglied des SEC-Vorstands. GDCh-Präsident war 2006 Dieter Jahn. Da dieser heute nicht da sein kann, zitiere ich mit seiner Erlaubnis aus einer E-Mail an mich vor kurzem:

"Meine Hoffnung war, dass eine Sektion – so nannte man damals die Fachgruppen – geschaffen wird, die

- *interdisziplinär,*
- *generationsübergreifend und*
- *zukunftsgestaltend*

wirken kann.

Meine Befürchtung war: dass sich hier alte Männer treffen, ihre Vergangenheit glorifizieren und versuchen, ihren Bedeutungsverlust zu kompensieren – der Name Seniorexperten Chemie ließ damals diese Befürchtungen aufkommen."

Dieter Jahn, der sein ganzes Berufsleben bei der BASF verbrachte, wurde schließlich vor ca. zwei Jahren SEC-Mitglied. Ich zitiere weiter aus seiner E-Mail im April an mich:

"Nach nun 20 Jahren kann ich feststellen, dass viele meiner Hoffnungen erfüllt, und die Befürchtungen so nicht eingetreten sind. Ich denke, gerade die Tätigkeit in den letzten Jahren hat sehr dazu beigetragen, vor allen Dingen in Bezug auf das Zusammenwirken von Jung und Alt sowie der einzelnen Fachgruppen der GDCh".

Und dafür bedanke ich mich jetzt bei den Fachgruppen-Vorsitzenden Gisela Boeck (Geschichte der Chemie), Claudia Bohmann-Linde (Chemieunterricht) und der Ex-Vorsitzenden der GDCh-Kommission Chancengleichheit in der Chemie Hilde Nimmesgern für manch gemeinsamen erfolgreichen Hürdenlauf.

Dieter Jahn schreibt abschließend: *"Ich sehe SEC auch als eine gute Antwort auf die Fragen nach einem sinnerfüllten Leben nach der Berufstätigkeit. Diese Frage beschäftigt mich nach wie vor."*

Schauen wir nach vorne, denn das Motto unseres Treffens heißt ja "Mit Chemie Zukunft gestalten".

Dazu will ich nun den großen Aphorismen-Meister Hans-Jürgen Quadbeck-Seger zitieren; auch er übrigens GDCh-Ehrenmitglied wie Dieter Jahn und junges SEC-Mitglied. Er war 1993 zum GDCh-Präsidenten gewählt worden, als die vorhin erwähnte Hamburger GDCh-Hauptversammlung stattfand und Zeit für SEC eben noch nicht reif war.

Quadbeck-Seger meint weise: *"Wissen gibt uns Halt – weiter bringt uns nur, was wir dazu lernen."*

Quadbeck-Segers Präsidenschafts-Motto war: "Chemie im Aufbruch", denn der war damals bitter nötig. Deshalb hat vermutlich in dieser Zeitströmung der 1. Anlauf zur Gründung nicht geklappt: Zu wenig Aufbruchstimmung da!

Ich erinnere nun deswegen bewusst an die vier Überschriften eines Zeitgespräches, veröffentlicht 1993 im *"Wirtschaftsdienst der Zeitschrift für Wirtschaftspolitik"*:

1. Initiative für mehr Investitionen, Wachstum und Beschäftigung ((Günther Rexrodt überschrieb so seinen Beitrag))
2. Notwendig ist ein Dialog mit der Wirtschaft und den Sozialpartnern ((Uwe Jens wählte als Überschrift))
3. Die Kostenkrise der deutschen Unternehmen muss bewältigt werden ((so Klaus Murmanns Titel))
4. Die Rezession muss aktiv bekämpft werden ((befand Michael Geuenich)).

Klingt heute sehr vertraut, ist aber über drei (!) Jahrzehnte her!

Damals wurde Helmut Kohl zum 5. Mal als Kanzler gewählt, die Deutsche Bundesbahn privatisiert, die russischen Truppen zogen endgültig aus Ostdeutschland ab, Nelson Mandela wurde Präsident von Südafrika, Bill Clinton war US-Präsident, Friedrich Merz war noch nicht 40, Lars Klingbeil noch keine 15 – und Ben Feringa war erst Mitte 40. Er bahnte seinen Weg durch die Chemie, der ihn 2016 zum Nobelpreis führte. Wir freuen uns sehr auf seinen Vortrag morgen Abend und begrüßen ihn herzlich.

Aber nochmal zurück zu 1993: Sehr viele hier im Saal haben die damalige Rezession erlebt, genauso wie den Wandel danach.

In der Chemieausbildung und in der Chemischen Industrie gab es dann gleichermaßen viele Umbrüche: 2002 wurde der Bachelor eingeführt; 2004 entstand Sanofi-Aventis, Asien, insbesondere China und Indien wurden als Märkte und als Konkurrenten immer bedeutender. Gut eine Dekade später schrieb dann der Spiegel: „Deutsche Wirtschaft wuchs 2006 rasant – so wie seit sechs Jahren nicht mehr“ – 2006 war auch das Jahr des "Fussballsommers". Die Stimmung war gut und steigerte sich weiter, man war erfolgreich, viele Jahre Exportweltmeister; 2014 z.B. übernahm der DFB einen von Quadbecks-Seegers Aphorismen als Motto für die Fußball-Weltmeisterschaft: *„Ein guter Anfang braucht Begeisterung, ein gutes Ende Disziplin“*.

Und für unsere Fachgruppe SEC brauchen wir begeisternde Begegnungen und Disziplin.

Als ein mich beeindruckendes Beispiel dafür wie Begeisterung und Disziplin zum Erfolg führen, will ich jetzt Wolfgang Kortmann eine Dankesurkunde für sein Wirken im SEC-Vorstand 2023 -2025 überreichen. Nach seinem Ausscheiden bei der Byk-Chemie, heute Teil von Altana, begann er, in zwei ganz verschiedenen Kitas zu arbeiten. Und er tut dies Woche für Woche seit über 10 Jahren, obwohl ihm seine Gesundheit mehrfach "größere Streiche gespielt" hat. Er hat die *Stiftung Kinder forschen* und SEC zusammengebracht. Er hat vielen Kita-Erzieher:innen Chemie als Teil von MINT durch gemeinsame Experimente nahegebracht. Es ist noch ein zartes SEC-Pflänzchen, ein Projekt, das wir mit jungen SEC-Mitgliedern weiter voranbringen wollen. Es ist ein gutes Beispiel dafür, wie wir durch beständiges Wirken in unsere Gesellschaft Wissen über die Chemie im Alltag und für die Zukunft einbringen können.

Und ja, es braucht dafür ebenso Gespräche mit Politikern, aber auch mit Nachbarn und Freunden. Dafür und für vieles mehr braucht es gute Wissenschaftskommunikation auf vielen Kanälen. Deshalb freue ich mich auch sehr, dass die GDCh bei unserer Jubiläumstagung ihren Preis für Journalismus, Literatur und Wissenschaftskommunikation an Verena Tang übergeben wird. Sie ist schon unter uns und gesprächsbereit! Heißen wir sie willkommen!

Für gute Gespräche und Kommunikation müssen wir ((wie uns Quadbeck-Seeger mit seinem Aphorismus ins Stammbuch geschrieben hat)) eines: *weiter lernen*.

Unsere Tagung gibt uns Gelegenheit dazu – sie ist hiermit eröffnet!

Ich übergebe an die moderierenden Nachwuchskemiker:innen (des JCF, der JuWiChem und der AG JLC) und die vom Programmkomitee ausgesuchten Referierenden.

Doch HAALT!

Noch etwas ganz Wichtiges: Ich will in unser aller Namen dem Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend für seine Förderung danken. Dieses Ministerium, ja die dort verantwortlichen Menschen, fördern unsere Tagungen zum 7. Mal! Und erwarten natürlich auch einen Bericht: Deshalb bitten wir Sie um Ihre Unterschrift als Beleg Ihrer Anwesenheit und fragen Sie nach Ihrer Meinung zum Nutzen unserer ausgesuchten Themen und dem Treffen insgesamt. Es gibt dazu diesmal zwei elektronische (!) Befragungen:

1. Die erste läuft direkt immer nach den Vorträgen; fragt Sie zur Vortragsthemenwahl und Verständlichkeit. Achtung: nutzen Sie den per E-Mail zugesandten Link oder den QR-Code, den wir regelmäßig einblenden.
2. Nach der Tagung fragen wir per E-Mail zur gesamten Organisation. Denn nach dem Spiel ist vor dem Spiel, das heißt vor der nächsten SEC-Tagung — sie soll vom 2.-4. Mai 2028 stattfinden — auch dafür brauchen wir Ihr Feedback.

Danke schon jetzt fürs Ausfüllen!

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit

EW 2. 5. 2026